

Projekt „Energiekarawane“ abgelehnt
Gemeinderatssitzung vom 08.05.2024

Die Fraktion der FREIEN WÄHLER Bernhardswald hat am 09.02.2024 einen Antrag gestellt, bei dem es um die **Unterstützung der Bürger bei der Energieberatung geht.**

Das Projekt nennt sich „**Energiekarawane**“

Was ist die Energiekarawane und warum ist diese Gewinn bringend für unsere Bevölkerung:

Die Energiekarawane ist eine aufsuchende Energieberatungskampagne zur Steigerung der Sanierungsrate. Ohne eine erhebliche Steigerung der jährlichen Sanierungsrate im Gebäudebereich sind sämtliche Klimaschutzziele nicht zu erreichen! Bei der Energiekarawane wird das übliche Prinzip der Energieberatung umgekehrt: Bürger müssen diese nicht abholen, sondern die Energieberatung kommt nach vorheriger Ankündigung und Ansprache durch die kommunale Spitze (Bürgermeister) direkt zu den Hauseigentümern. Es ist das Ziel, durch eine neutrale und qualifizierte Beratung (Energieeffizienzexperten) die Eigentumsparteien über ihre individuellen Möglichkeiten zu informieren und dadurch zu einer Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zu motivieren. Diese Form der Bürgeransprache hat sich als überaus effektiv erwiesen: Bis zu 40% der Hauseigentümer nehmen das Beratungsangebot an, woraus zahlreiche Umsetzungen der Sanierungsempfehlungen resultieren, für mehr als 80% der Immobilienbesitzer handelt es sich um die erste Energieberatung überhaupt.

Dem Antrag wurden die Durchführungshinweise zum Projekt „Energiekarawane“ beigefügt.
Quelle:

https://www.uni-ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/nawi.wichem/Instrumentensteckbriefe_Sandy/Energiekarawane_20200226.pdf

Zum Verlauf der Sitzung am 08.05.2024:

- Der Fraktionsvorsitzende Ludwig Erl stellte das Projekt mit seinen zentralen Inhalten vor:
 - Zunächst Eingrenzung auf ein bestimmtes Gemeindegebiet mit Häusern die um 1970 gebaut wurden. Vorschlag: Gebiet ehemaliger Bahnhof oder Siedlung Kürn
 - Die Besitzer der Häuser in diesem Gebiet werden von der Gemeinde angeschrieben und auf die Möglichkeit der Beratung aufmerksam gemacht. Interessierte melden sich bei der Gemeinde.
 - Energieberater werden von der Gemeinde per Vertrag eingebunden.
 - Die Beratung findet im Gebäude des Antragsstellers statt. Dies ist ein großer Vorteil, weil der Energieberater vor Ort Einsicht nehmen kann.
 - Beratungsdauer ist ca. 1 Stunde. In der Nachbereitung wird ein Protokoll erstellt.
 - Die Kosten von 100 € für die Beratung übernimmt die Gemeinde.
 - Eine Ausweitung auf weitere Gemeindegebiete kann bei erfolgreicher Testdurchführung 2025 durchgeführt werden.
 - Für 2024 ist maximal mit einer Summe von 2000 € für die Gemeinde zu rechnen.
 - Als Koordinator könnte der von der Gemeinde mit finanzierte Energiemanager beauftragt werden.

- Sollte dies nicht möglich sein, würde er, Ludwig Erl, sich selbst gerne als Beauftragter für das Projekt zur Verfügung stellen. Damit würde eine Belastung für die Verwaltung wegfallen.
- Bei der anschließenden Beratung kamen folgende Gegenargumente von den CSU Kollegen:
 - Die Beratung von nur einer Stunde kann nicht zielführend sein.
 - Durch die Eingrenzung auf ein bestimmtes Gebiet entsteht ein Nachteil für andere Hauseigentümer.
 - Dieses Projekt sei ein „Witz“, da es nicht zielführend sei.
 - Es besteht im Augenblick sowieso die Möglichkeit sich im Landratsamt bei der Energieagentur beraten zu lassen. Diese Beratung wird von der Gemeinde mit 100 € unterstützt.
 - Auch der Bürgermeister verstärkte die Argumentation der CSU Kollegen.
- Von Seiten der GRÜNEN kam der Einwand:
 - Es besteht eine Beratungsmöglichkeit im Landratsamt. Man sollte nicht zweigleisig fahren und die Beratung in der Energieagentur besser bewerben.
 - Die Fraktion der GRÜNEN wird diesen Antrag nicht unterstützen.
- Kollegen der FREIEN WÄHLER stellten in ihren Wortbeiträgen noch einmal heraus:
 - Eine persönliche Beratung vor Ort sei wesentlich effizienter als eine Beratung im Landratsamt.
 - Durch die Beratung in einem begrenzten Gebiet, kann durch Gespräche mit Nachbarn ein gemeinsames Vorgehen positiv beeinflusst werden.
 - Eingebundene Energieberater aus dem gemeindlichen Umfeld haben einen besseren Bezug zu den Objekten als Berater der Energieagentur.

**Bei der Abstimmung ergab sich folgendes Ergebnis gegen die Durchführung des Projekts „Energiekarawane“ im Jahr 2024: 12:8.
Ein Gemeinderat war abwesend.**